



GESCHÄFTSBERICHT 2007

/ P / K / S O

Kantonale
Pensionskasse
Solothurn



Kantonale Pensionskasse Solothurn
Werkhofstrasse 29c
4509 Solothurn

www.pk.so.ch



CH-30509

Inhaltsverzeichnis

Editorial 5

Das Geschäftsjahr 2007 6

Bilanz 8

Betriebsrechnung 10

Anhang 13

1 Grundlagen und Organisation 13

2 Aktive Versicherte und Rentner 18

3 Art der Umsetzung des Zwecks 21

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit 22

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad 24

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage 31

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung 35

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde 37

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage 38

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 39

11 Bericht der Revisionsstelle 40

Glossar 42



*Roland Walter,
Präsident der Verwaltungs-
kommission*

**«Der Umgang mit
Risiken und die
Nutzung von Er-
tragsmöglichkeiten
wurden permanent
verbessert.»**

Editorial



Roland Walter

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie interessieren sich sicher, wie wir mit den Turbulenzen auf den Kapitalmärkten umgehen. Im Jahresbericht 2007 ist ersichtlich, wie sich die Turbulenzen und die teilweise drastischen Rückgänge der Aktienindizes ausgewirkt haben. Auch bei uns funktioniert die Geldmehrung nicht ohne Risiko. Die Abwärtstendenz hat sich aber moderat auf das Vermögen der Pensionskasse niedergeschlagen. Wir setzen nicht alles auf eine Karte. Anleger wissen aus Erfahrung, dass sie nicht alle Eier in einen Korb legen dürfen. Unsere Anlagen sind entsprechend der Strategie breit verteilt (3.4% Liquidität, 34.3% Obligationen CHF, 8.1% Obligationen FW, 10.6% Immobilien Inland, 4.3% Immobilien Ausland, 12.2% Aktien Schweiz, 20.6% Aktien Ausland und 6.4% nicht traditionelle Anlagen).

In der PKSO geht alles seinen geregelten Gang. Die Verwaltungskommission, deren Ausschüsse und das Personal haben gute Arbeit geleistet. Das Teilliquidationsreglement ist von der Delegiertenversammlung und vom Kantonsrat genehmigt worden und von der Aufsichtsbehörde akzeptiert. Wir haben die Anschlussverträge überarbeitet und sind wieder bereit, neue Anschlussmitglieder aufzunehmen. Das Anlagereglement und das Reglement über die Bildung von technischen Reserven sind unter Dach und Fach.

Alle Mitglieder der Verwaltungskommission und in den Ausschüssen, die heute Verantwortung tragen, sind wie ich als Milizler in ihre Aufgabe hineingewachsen. An den Fachtagungen der Pensionskassenbranche wird immer wieder diskutiert, ob die im Milizsystem arbeitenden Stiftungsräte (von landesweit etwa 3'000 Kassen) ihrer grossen Verantwortung bei der Verwaltung von Milliardenvermögen überhaupt gerecht werden. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass wir den Anspruch erfüllen können. Die paritätisch besetzte Verwaltungskommission hat Mitglieder der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die dem hohen gesetzlichen Anspruch gerecht werden.

Natürlich werden wir von Profis unterstützt. Der Direktor und seine Crew sind keine Milizler. Der Versicherungsexperte, die Revisionsstelle und der Anlageberater halten ein wachsames Auge auf unsere Arbeit. Dank ihrem Fachwissen sind wir auf dem richtigen Weg geblieben. Ich habe heute all den Milizlern und Profis für ihre unermüdliche Arbeit zu danken.

Roland Walter
Präsident der Verwaltungskommission

Das Geschäftsjahr 2007

Ein bewegtes Jahr mit drei Schwerpunkten liegt hinter uns: das Jubiläum 50 Jahre PKSO, verschiedene Reglemente erstellen resp. erneuern sowie die Anlagestrategie-Erweiterung umsetzen. Befriedigt stellen wir fest, dass wir alle Ziele erreicht haben.

Am 27. Juni 2007 veranstalteten wir eine kleine, schlichte Feier zum 50. Geburtstag der PKSO. Die Fotos im Geschäftsbericht zeugen davon.

Das Teilliquidationsreglement genehmigte die Delegiertenversammlung und der Kantonsrat im Geschäftsjahr. Weitere Reglemente wurden erstellt und von der Verwaltungskommission verabschiedet. Es sind dies das Organisationsreglement sowie das Anlagereglement und das Reglement über die Bildung von technischen Reserven. Weiter hat die Verwaltungskommission in einer ihrer vier Sitzungen entschieden, dass die Aufnahme von Neumitgliedern resp. die Aufnahme von neuen Arbeitgebern wieder möglich sein soll. So haben erste Gespräche mit der Gemeinde Bettlach als Interessent bereits stattgefunden. Weitere Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Institutionen könnten folgen.

Intern haben wir die Organisation weiter strukturiert und die Bereiche Wertschriftenanlagen, Immobilienanlagen, Immobilienbewirtschaftung und die Finanzbuchhaltung ebenfalls zertifizieren lassen. Es sind nun alle Bereiche der PKSO nach Standard ISO 9001 zertifiziert.

Wertschriften

Eine noch breiter diversifizierte Anlagestrategie realisierten wir erfolgreich im Berichtsjahr. Sämtliche Anlagekategorien sind innerhalb der Bandbreiten auf der Ziel-Allokation. Eine ausgewogene, langfristig mittlere Risikoposition ist für die Gesamtperformance von 1.2% verantwortlich. Wiederum erzielte die PKSO angesichts des schwierigen Umfeldes ein gutes Ergebnis. Insbesondere die Anlagekategorien "Nicht traditionelle Anlagen" mit 7.4% und die "Immobilien Inland" mit 4.3% waren die Spitzenreiter bei der Performancemessung, während die Anlagekategorie "Obligationen CHF" wie letztes Jahr eine leichte Minusperformance ausweist. Der Deckungsgrad der PKSO nimmt um 1.8% ab und beträgt neu 79.3%.

Immobilien

Den Aufbau eines Portefeuilles "Immobilien Ausland" setzten wir weiter fort. Die PKSO erwarb Anteile eines globalen Immobilienfonds einer Schweizer Grossbank und erteilte ein Vermögensverwaltungsmandat für börsenkotierte ausländische Immobilienanlagen.



Bei den "Immobilien Inland" wurde ebenfalls ein Investment in eine Schweizer Anlagestiftung getätigt und ein Vermögensverwaltungsmandat für börsennotierte inländische Immobilienanlagen vergeben.

Im Weiteren erwarb die PKSO ein Neubauprojekt in Kappel. Die "Schlifimatt" ist ein Objekt mit insgesamt 33 Wohnungen. Bei der Wohnüberbauung "Baumgarten" in Egerkingen bezogen die Mieter die ersten zwei Etappen termingerecht. Wir stellten eine grosse Nachfrage und eine erfolgreiche Erstvermietung fest.

Versicherung

Im Hinblick auf die ISO-Rezertifizierung sind alle Prozesse überarbeitet und an die aktuellen Abläufe angepasst worden. Im Berichtsjahr waren zwei personelle Abgänge zu verzeichnen, die durch zwei neu angestellte, qualifizierte Kundenverantwortliche kompensiert wurden.

Renten

Im Jahr 2007 richtete die PKSO insgesamt 201 (Vorjahr 193) neue Altersrenten aus. Die Invalidenversicherung hat im Jahr 2007 4% weniger Neurenten gesprochen als im Vorjahr. Dieser positive Trend hat sich weiter fortgesetzt und wirkt sich auch auf die Anzahl neuer Invaliditätsfälle bei der PKSO aus. Es wurden insgesamt 18 (19) Neurenten gesprochen.

Informatik

Zusammen mit den SAP-Verantwortlichen der Kantonalen Verwaltung führten wir einen ersten Releasewechsel durch.

Dank

Das Jahr 2007 war in verschiedener Hinsicht ein bewegtes Jahr. Alle Ziele haben wir gemeinsam erfüllt. Dazu beigetragen hat das gesamte Team der PKSO. Der Dank für den grossen Einsatz gilt allen Mitarbeitenden.

Reto Bachmann
Direktor



Bilanz

	Anhang	31.12.2007	Vorjahr
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	4.2	2'476'787'694	2'421'054'127
Flüssige Mittel		56'615'212	29'573'296
Hypothek Rötihof AG		2'130'893	1'362'122
Forderungen Beiträge Arbeitgeber		16'873'151	8'954'430
Forderungen an Dritte		7'898'872	8'376'180
Kontokorrent Staat, Arbeitgeber	6.7	181'484	744'163
Obligationen CHF	6.1.1	850'285'324	1'002'945'340
Obligationen Fremdwährungen	6.1.1	201'384'949	209'084'199
Immobilien Inland	6.1.2/7.1.1	263'483'659	197'660'117
Immobilien Ausland	6.1.3/7.1.2	105'612'670	6'581'278
Aktien Schweiz	6.1.1	303'325'331	400'695'740
Aktien Ausland	6.1.1	509'339'411	494'278'923
Nicht traditionelle Anlagen	6.1.1	159'270'862	60'012'461
EDV, Mobilien und Einrichtungen		385'876	785'876
TOTAL AKTIVEN		2'476'787'694	2'421'054'127

	Anhang	31.12.2007	Vorjahr
		CHF	CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		4'229'709	8'003'849
Freizügigkeitsleistungen		3'008'215	6'063'123
Andere Verbindlichkeiten		1'221'494	1'940'726
Passive Rechnungsabgrenzung		525'093	480'082
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		3'119'187'588	2'975'140'272
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2.1	1'612'502'503	1'557'904'144
Kapital für Leistungen nach Art. 17 FZG	7.2	7'000'000	6'000'000
Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	1'360'311'426	1'309'301'578
Bewertungsrückstellung technischer Zinssatz	5.6	39'000'000	26'000'000
Kapital Risikofonds	5.2.3	40'318'158	24'847'319
Kapital Teuerungsfonds	5.2.4	60'055'501	51'087'231
Wertschwankungsreserve	6.3	0	0
Unterdeckung	9.1	-647'154'696	-562'570'075
Stand 1.1.		-562'570'075	-574'286'579
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-84'584'621	11'716'503
TOTAL PASSIVEN		2'476'787'694	2'421'054'127

Betriebsrechnung

	Anhang	2007	Vorjahr
		CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		169'081'392	161'498'357
Beiträge Arbeitnehmer	7.3	62'299'893	60'211'666
Beiträge Arbeitgeber	7.3	94'588'560	91'562'533
Freiwillige Eintrittszahlungen		1'988'140	1'801'398
Freiwillige Nachzahlungen		2'338'951	1'249'741
AHV-Ersatzrenten Anteil Arbeitgeber		7'719'815	6'673'019
Ablösung Fehlbetrag		146'033	0
Eintrittsleistungen		36'699'898	33'048'200
Freizügigkeitsleistungen		33'178'668	30'434'296
Einzahlungen bei Scheidung		2'877'813	2'210'869
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung		464'021	436'000
Wiedereintritte Risiko		179'397	-32'965
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		205'781'290	194'546'556
Reglementarische Leistungen		-137'858'133	-134'384'422
Altersrenten, inkl. AHV-Ersatzrenten	7.4	-96'503'192	-90'934'657
Hinterlassenenrenten	7.4	-20'602'437	-20'212'694
Invalidenrenten	7.4	-13'017'120	-12'698'500
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-7'623'352	-10'462'407
Kapitalleistungen bei Tod und Invaliderität		-112'032	-76'165
Austrittsleistungen		-41'741'735	-45'606'217
Freizügigkeitsleistungen		-32'178'746	-33'321'808
Auszahlungen bei Scheidung		-3'157'381	-4'137'112
Vorbezüge Wohneigentumsförderung		-6'405'608	-8'147'297
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-179'599'868	-179'990'639
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen		-144'047'316	-120'894'788
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2.1	-54'598'359	-37'213'393
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	-51'009'848	-48'363'248
Bildung Kapital Risikofonds	5.2.3	-15'470'839	-13'469'104
Bildung Kapital Teuerungsfonds	5.2.4	-8'968'270	-8'849'044
Bildung Kapital für Leistungen nach Art. 17 FZG	7.2	-1'000'000	0
Bildung Bewertungsrückstellung technischer Zinssatz	5.6	-13'000'000	-13'000'000
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte 2.5%	5.2.1	-37'770'908	-36'835'230
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner 4.0%	5.2.2	-52'372'063	-50'437'533
Verstärkung Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	-13'282'138	-5'694'672
Übertrag Zinsgutschriften in Fonds	5.2.1/2	90'142'972	87'272'763
Übertrag Verstärkung Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	13'282'138	5'694'672
Versicherungsaufwand		-623'699	-950'000
Beiträge an Sicherheitsfonds		-623'699	-950'000
ERGEBNIS SONSTIGER VERSICHERUNGSTEIL		-144'671'015	-121'844'788
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-118'489'593	-107'288'871

	Anhang	2007	Vorjahr
		CHF	CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	6.6	36'497'168	121'202'086
Zinsertrag auf Bankkonten und Geldmarktanlagen		88'531	439'920
Zinsertrag auf Darlehen		98'786	89'724
Zinsertrag auf Obligationen		35'229'308	36'147'197
Dividenden auf Aktien		14'045'640	16'875'192
Ertrag nicht traditionelle Anlagen		675'506	6'053
Kurserfolge auf Obligationen		-33'029'246	-37'407'856
Kurserfolge auf Aktien		15'656'401	101'900'767
Kurserfolge nicht traditionelle Anlagen		8'652'854	-110'020
Immobilien ertrag		12'590'092	10'499'679
Wertveränderung Immobilien		-12'994'591	-3'000'758
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-172'751	-121'761
Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften		-3'868'973	-3'622'592
Aufwand der Vermögensverwaltung Immobilien		-474'389	-493'458
Sonstiger Ertrag		235'082	243'625
Ertrag aus Dienstleistungen		235'082	243'625
Verwaltungsaufwand		-2'427'277	-2'240'337
Abschreibungen		-400'000	-200'000
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR		-84'584'621	11'716'503
BILDUNG/AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE			
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	6.3	0	0
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS		-84'584'621	11'716'503



*Peter Gomm,
Landammann*

**«Menschen brauchen Sicherheit.
Einige mehr,
andere weniger.»**

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Kantonale Pensionskasse Solothurn wurde auf den 1. Januar 1957 durch Vereinigung der Pensionskasse für das Solothurnische Staatspersonal, der Roth-Stiftung und der Pensionskasse der Kantonsschule errichtet.

Sie ist eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Solothurn. Sie betreibt als registrierte Vorsorgeeinrichtung die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) für das Staatspersonal, die Lehrkräfte an den Kantons-, Berufs- und Volksschulen sowie das Personal angeschlossener Arbeitgeber.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Kantonale Pensionskasse Solothurn ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer SO 1006 eingetragen. Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und damit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Statuten und Reglemente

Die Statuten datieren vom 3.6.1992. Teilrevisionen erfolgten per 1.1.1995, 1.1.1997, 1.1.1998, 1.1.2000, 1.1.2003 und 1.1.2005 (BGS 126.582).

Das Anlagereglement der PKSO datiert vom 3.12.2007.

Das Organisationsreglement datiert vom 14.5.2007.

Das Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen datiert vom 3.12.2007.

Das Teilliquidationsreglement der PKSO datiert vom 19.3.2007.

1.4 Führungsorgane

1.4.1 Aufgaben

Delegiertenversammlung

- Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Delegiertenversammlung
- Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer und der Pensionierten in die Verwaltungskommission
- Wahl der Revisionsstelle
- Genehmigung der Jahresrechnung
- Genehmigung von Statutenänderungen seitens der Arbeitnehmer

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist das oberste paritätisch zusammengesetzte Organ. Ihr gehören 8 Vertreter der Arbeitgeber und 7 Vertreter der Arbeitnehmer sowie 1 Vertreter der Pensionierten an. Ihr stehen alle Befugnisse zu, welche nicht einem andern Organ übertragen sind. Sie beschliesst Statutenänderungen und legt diese der Delegiertenversammlung und dem Kantonsrat zur Genehmigung vor.

Anlageausschuss

Der Anlageausschuss besteht aus 5 Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Er besorgt die Vermögensverwaltung in Form von Wertschriften und ist zuständig für die Vergabe von Verwaltungsmandaten.

Liegenschaftenausschuss

Der Liegenschaftenausschuss besteht aus 5 Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Er besorgt die Vermögensverwaltung in Form von Liegenschaften, ist zuständig für die Vergabe von Verwaltungsmandaten, tätigt Käufe und Verkäufe von Liegenschaften.

Direktion

Die Direktion trägt die unternehmerische Gesamtverantwortung. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung der von der Verwaltungskommission vorgegebenen Ziele, Strategien und anderen Aufgaben.

1.4.2 Organe / Zeichnungsberechtigung

Delegiertenversammlung

³ Dr. Peter Meier	Präsident
³ Josef Probst	Vizepräsident

Verwaltungskommission

Versichertenvertretungen

³ Roland Walter	Präsident	Allgemeine kantonale Verwaltung
³ Josef Probst		Allgemeine kantonale Verwaltung
³ Beat Käch		Lehrkräfte Berufsschulen
³ Dr. Peter Meier		Lehrkräfte übrige kantonale Schulen
³ Dieter Fischlin		Lehrkräfte Volksschulen
³ Roland Misteli		Lehrkräfte Volksschulen
³ Balthasar Fröhlicher		Anschlussmitglieder
³ Rudolf Brosi		Pensionierte

Arbeitgebervertretungen

Christian Wanner	Vizepräsident	Staat, Vorsteher Finanzdepartement
¹ Yvonne Gasser		Staat
¹ Jörg Kiefer		Staat
¹ Kurt Küng		Staat
¹ Walter Schürch		Staat
¹ Anton Immeli		Anschlussmitglieder
² Max Obrecht		Schulgemeinden
² Ernst Walter		Schulgemeinden

Anlageausschuss

Anton Immeli	Präsident	Anschlussmitglieder
Beat Käch	Vizepräsident	Lehrkräfte Berufsschulen
Jörg Kiefer		Staat
Josef Probst		Allgemeine kantonale Verwaltung
Reto Bachmann		Direktion

Liegenschaftenausschuss

Ernst Walter	Präsident	Schulgemeinden
Roland Walter	Vizepräsident	Allgemeine kantonale Verwaltung
Max Obrecht		Schulgemeinden
Dr. Peter Meier		Lehrkräfte übrige kantonale Schulen
Reto Bachmann		Direktion

Verwaltung

¹ Reto Bachmann	Direktor
Armin Glutz	Abteilungsleiter Versicherungen
Manfred Gunziger	Abteilungsleiter Finanzen

Präsidenten / Vizepräsidenten unterzeichnen zusammen mit der Direktion. Zeichnungsberechtigte der Verwaltung unterzeichnen kollektiv zu zweien.

¹ gewählt vom Regierungsrat

² bezeichnet durch die Vereinigung Solothurnischer Einwohnergemeinden

³ gewählt von der Delegiertenversammlung

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte

Büro Dr. Olivier Deprez, Experten für berufliche Vorsorge, Zürich

Der Experte hat periodisch Prüfungen vorzunehmen. Er bestätigt die gesetzeskonformen versicherungstechnischen Änderungen der Statuten und erstellt periodisch versicherungstechnische Gutachten.

Revisionsstelle

BDO Visura, Solothurn

Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung, Alterskonten, Geschäftsführung, Vermögensanlage und die Einhaltung der Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung gemäss Gesetz und Statuten. Sie erstattet jährlich Bericht an die Organe der Pensionskasse.

Berater Vermögensanlagen

PPCmetrics AG, Zürich

Die PPCmetrics AG, Zürich ist auf die Betreuung von Pensionskassen spezialisiert. Der Anlageausschuss lässt sich von ihr seit 1992 fachlich beraten. Neben der Durchführung von periodischen Überprüfungen der Langfrist-Anlagestrategie unterstützt die PPCmetrics AG den Anlageausschuss vor allem bei der Mandatserteilung an externe Portfoliomanager und bei der Kontrolle der Resultate.

Aufsichtsbehörde

Amt für Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht des Kantons Solothurn



1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

1.6.1 Mutationen

Jahr	Bestand 1.1.	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.
2006	257	1	3	255
2007	255	7	14	248

Mutationen 2007

Volksschullehrkräfte	5	13
Anschlussarbeitgeber	2	1

Im Bereich Volksschullehrkräfte sind die Abgänge mit Zusammenschlüssen von Schulgemeinden entstanden.

1.6.2 Bestand

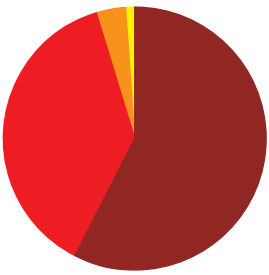
1101	1101	Allgemeine Verwaltung Kanton Solothurn, 4509 Solothurn
1301	1301	Therapiezentrum "Im Schache", 4543 Deitingen
1301	1302	Verwaltung Schöngrün, 4500 Solothurn
1401	1401	Beschäftigungsstätte Wysssestei, 4503 Solothurn
1401	1402	Wohnheim Wysssestei, 4503 Solothurn
1501	1501	Zentralbibliothek Solothurn, 4502 Solothurn
1601	1601	Solothurnische Gebäudeversicherung, 4500 Solothurn
1601	1602	Kantonale Ausgleichskasse, 4501 Solothurn
1601	1603	Invaliden-Versicherungs-Stelle des Kantons Solothurn, 4501 Solothurn
1701	1701	Fachhochschulen Nordwestschweiz
1801	1801	Spital AG, 4500 Solothurn
2001	0000-	
2244	0004	Volksschullehrkräfte des Kantons Solothurn
2301	0000	Schulheim für körperbehinderte Kinder, 4500 Solothurn
2302	0000	Haushaltungsschule Theresiahaus, 4500 Solothurn
2303	0001	Kinderheim Bachtelen, 2540 Grenchen
2304	0002	Blumenhaus Buchegg, 4586 Kyburg-Buchegg
2305	0003	Kinderheim Kriegstetten, 4566 Kriegstetten
3101	0001	Einwohnergemeinde Günsberg, 4524 Günsberg
3103	0001	Einwohnergemeinde Hubersdorf, 4535 Hubersdorf
3104	0001	Einwohnergemeinde Langendorf, 4513 Langendorf
3105	0002	Einwohnergemeinde Balm b/Messen, 3254 Balm b/Messen
3106	0003	Einwohnergemeinde Biberist, 4562 Biberist
3107	0003	Einwohnergemeinde Deitingen, 4543 Deitingen
3108	0003	Einwohnergemeinde Derendingen, 4552 Derendingen
3109	0003	EWD Elektra Derendingen, 4552 Derendingen
3111	0003	Einwohnergemeinde Gerlafingen, 4563 Gerlafingen
3112	0003	Einwohnergemeinde Horriwil, 4557 Horriwil
3113	0003	Einwohnergemeinde Kriegstetten, 4566 Kriegstetten
3114	0003	Einwohnergemeinde Luterbach, 4542 Luterbach
3115	0003	Einwohnergemeinde Obergerlafingen, 4564 Obergerlafingen
3116	0003	Einwohnergemeinde Subingen, 4553 Subingen
3117	0003	Einwohnergemeinde Zuchwil, 4528 Zuchwil
3118	0003	SZZ Sportzentrum Zuchwil AG, 4528 Zuchwil
3119	0004	Einwohnergemeinde Mümliswil, 4717 Mümliswil
3120	0005	Einwohnergemeinde Egerkingen, 4622 Egerkingen
3122	0005	Einwohnergemeinde Niederbuchsiten, 4626 Niederbuchsiten
3123	0005	Einwohnergemeinde Oensingen, 4702 Oensingen
3125	0006	Einwohnergemeinde Boningen, 4618 Boningen
3126	0006	Einwohnergemeinde Schönenwerd, 5012 Schönenwerd

3127 0006 Einwohnergemeinde Starrkirch, 4656 Starrkirch
 3128 0006 Einwohnergemeinde Walterswil, 5746 Walterswil
 3129 0006 Einwohnergemeinde Wangen b/Olten, 4612 Wangen b/Olten
 3130 0007 Einwohnergemeinde Winznau, 4652 Winznau
 3131 0007 Einwohnergemeinde Wisen, 4634 Wisen
 3134 0008 Einwohnergemeinde Dornach, 4143 Dornach 2
 3135 0008 Einwohnergemeinde Hochwald, 4146 Hochwald
 3136 0008 Einwohnergemeinde Metzlerlen, 4116 Metzlerlen
 3137 0008 Einwohnergemeinde Nuglar, 4412 Nuglar
 3138 0008 Einwohnergemeinde Seewen, 4206 Seewen
 3139 0009 Einwohnergemeinde Bärschwil, 4252 Bärschwil
 3140 0009 Einwohnergemeinde Breitenbach, 4226 Breitenbach
 3141 0009 Einwohnergemeinde Fehren, 4232 Fehren
 3142 0009 Einwohnergemeinde Meltingen, 4233 Meltingen
 3201 0001 Bürgergemeinde Grenchen, 2540 Grenchen
 3202 0003 Forstbetriebsgemeinschaft Emme, 4562 Biberist
 3203 0003 Bürgergemeinde Subingen, 4553 Subingen
 3204 0004 Forstbetriebsgemeinschaft Aedermannsdorf, 4714 Aedermannsdorf
 3205 0006 Revierforstamt Werderamt, Gretzenbach, 5014 Gretzenbach
 3206 0008 Forstbetriebsgemeinschaft Dorneckberg-Nord, 4143 Dornach
 3207 0008 Bürgergemeinde Metzlerlen, 4116 Metzlerlen
 3208 0008 Forstbetriebsgemeinschaft Seewen, 4206 Seewen
 3209 0009 Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Mitte, 4226 Breitenbach
 3210 0009 Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Süd, 4208 Nunningen
 3301 0000 Reformierte Kirchgemeinde Solothurn, 4500 Solothurn
 3302 0000 Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn, 4500 Solothurn
 3303 0001 Römisch-katholische Kirchgemeinde Grenchen, 2540 Grenchen
 3304 0001 Römisch-katholische Kirchgemeinde Selzach, 2545 Selzach
 3305 0001 Römisch-katholische Kirchgemeinde Flumenthal-Hubersdorf, 4534 Flumenthal
 3306 0002 Reformierte Kirchgemeinde Messen, 3254 Messen
 3307 0003 Römisch-katholische Kirchgemeinde Zuchwil, 4528 Zuchwil
 3308 0003 Römisch-katholische Kirchgemeinde Subingen, 4553 Subingen
 3309 0006 Römisch-katholische Kirchgemeinde Gunzgen, 4617 Gunzgen
 3310 0009 Römisch-katholische Kirchgemeinde Breitenbach, 4226 Breitenbach
 3501 0000 Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse, 4500 Solothurn
 3503 0000 Solodaris Besuchsdienst Solothurn, 4500 Solothurn
 3504 0000 Katholische Synode Kanton Solothurn, 4563 Gerlafingen
 3505 0000 Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, 4500 Solothurn
 3507 0001 Regionalplanungsgruppe Grenchen-Büren, 2540 Grenchen
 3508 0001 Sozialberatung SROL, 2540 Grenchen
 3509 0003 Schwimmbad Eichholz, 4563 Gerlafingen
 3510 0003 ARA Aeusseres Wasseramt, 4554 Etziken
 3512 0003 KEBAG Kehrichtbeseitigungs AG, 4528 Zuchwil
 3513 0003 ZASE Solothurn-Emme, 4528 Zuchwil
 3514 0003 Zweckverband Familien- u. Mütterberatung, 4562 Biberist
 3516 0004 Zweckverband für soziale Dienstleistungen, 4710 Balsthal
 3517 0005 ARA Falkenstein, 4702 Oensingen
 3518 0000 Zweckverband ARA Schönenwerd, 5012 Schönenwerd
 3519 0000 Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (Stiftung), 4500 Solothurn
 3520 0000 Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (Bauernverband), 4500 Solothurn
 3601 0003 Alters- und Pflegeheim Derendingen/Luterbach, 4552 Derendingen
 3602 0004 Alters- und Pflegeheim Inseli, 4710 Balsthal
 * 3603 0008 Alters- und Pflegeheim Wollmatt, 4143 Dornach

* Arbeitgeber-Nr.

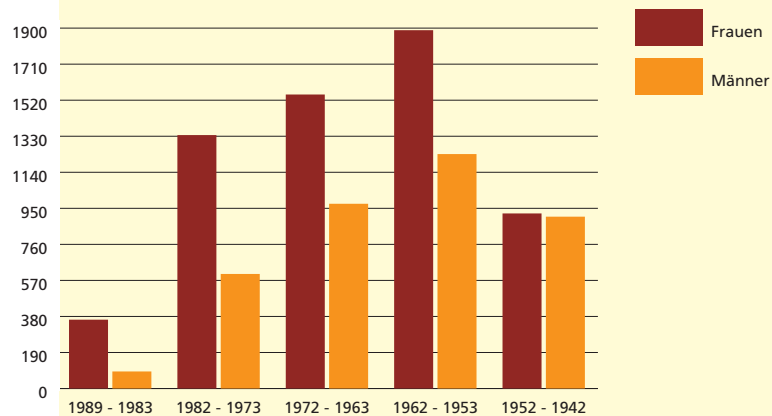
2 Aktive Versicherte und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

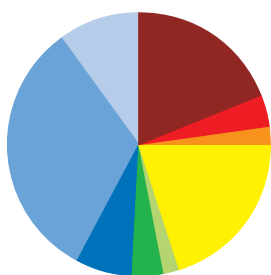


	Bestand am 1.1.	Eintritte	Austritte	Bestand am 31.12.	Veränderung
Alter und Risiko Frauen	5'585	686	573	5'698	113
Alter und Risiko Männer	3'690	305	275	3'720	30
Risiko Frauen	338	95	70	363	25
Risiko Männer	94	17	21	90	-4
Total	9'707	1'103	939	9'871	164

Altersstruktur Aktive



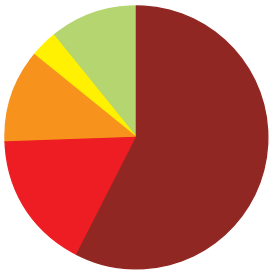
2.2 Versichertenbestand nach Gruppen



	Alter und Risiko		Risiko		Total	in %
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		
Ordentliche Versicherte						
Allgemeine Verwaltung	933	952	41	72	1'998	19
Kantonspolizei	328	109	9	6	452	4
Staatswegmacher	142	12		1	155	2
Spitäler	433	1'411	17	145	2'006	20
Selbstständige Anstalten	72	146	4	8	230	2
Lehrkräfte Berufsschulen	224	150	1	3	378	4
Lehrkräfte übrige kantonale Schulen/FH	416	326	7	8	757	7
Lehrkräfte Volksschulen	921	2'268	3	102	3'294	32
Subtotal	3'469	5'374	82	345	9'270	90
Anschlussmitglieder	428	534	11	35	1'008	10
Freiwillige Versicherte	1				1	
Total Versichertenbestand	3'898	5'908	93	380	10'279	100

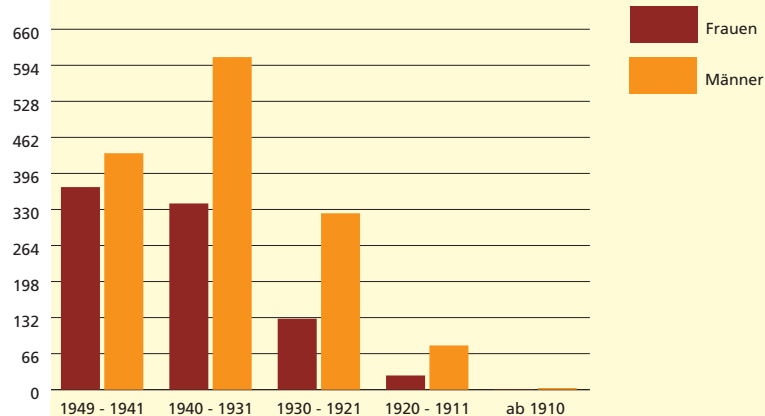
Versicherte mit mehreren Teilpensen sind allenfalls unter mehreren Arbeitgebern aufgeführt und mehrfach gezählt.

2.3 Rentner



	Bestand am 1.1.	Eintritte	Austritte	Bestand am 31.12.	Ver- änderung
Altersrenten	2'180	201	63	2'318	138
Ehegattenrenten	672	46	34	684	12
Invalidenrenten	460	18	14	464	4
Erwachsenenrenten	3'312	265	111	3'466	154
Alters-Kinderrenten	27	9	9	27	0
Waisenrenten	33	19	18	34	1
Invaliden-Kinderrenten	68	7	9	66	-2
Kinderrenten	128	35	36	127	-1
Total Renten	3'440	300	147	3'593	153
Erleichterte vorzeitige Pensionierung	267	191	162	296	29
AHV-Ersatzrente nach Statuten ab 60	125	75	77	123	-2
AHV-Ersatzrente nach Statuten vor 60	14	13	12	15	1
AHV-Ersatzrenten	406	279	251	434	28
Total Renten und AHV-Ersatzrenten	3'846	579	398	4'027	181
Verhältnis Aktive/Rentner	9'871/3'466	2.85			

Struktur Altersrenten



3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Leistungen der Kasse sind in den Statuten im Detail umschrieben. Nachfolgend ist eine Kurzübersicht der Leistungen aufgeführt:

Altersleistungen (§ 20 bis § 27 der Statuten)

- Altersgutschriften und Verzinsung des Altersguthabens
- Altersrente
- Teil-Altersrente
- AHV-Ersatzrente
- Alters-Kinderrente

Hinterlassenenleistungen (§ 28 bis § 31 der Statuten)

- Rente für den überlebenden Ehegatten
- Rente für den geschiedenen Ehegatten
- Waisenrente
- Todesfallkapital

Invalidenleistungen und Leistungen infolge unverschuldeter Entlassung oder Nichtwiederwahl (§ 32 bis § 37 der Statuten)

- Invalidenrente
- Invaliden-Kinderrente
- Befreiung von der Beitragszahlung
- Rente infolge unverschuldeter Entlassung oder Nichtwiederwahl

Die am 31.12.2004 laufenden Invaliden-Zusatzrenten nach § 33bis sowie Ansprüche auf Rententeile aus Invaliden-Zusatzrenten von Ehegatten nach § 28 oder von Waisen nach § 30 werden längstens bis zum 31. Dezember 2009 ausgerichtet.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Pensionskasse ist nach dem Beitragsprimat aufgebaut und finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich zusammen aus Beiträgen für Altersleistungen, für die Risikoversicherung und für die Anpassung der Renten an die Teuerungsentwicklung. Die Beiträge berechnen sich in % des versicherten Lohnes. Der versicherte Lohn gemäss Statuten entspricht dem massgebenden Jahreslohn, vermindert um den Koordinationsabzug. Der Arbeitgeber beteiligt sich an der Finanzierung der AHV-Ersatzrenten, die nach dem vollendeten 60. Altersjahr ausgerichtet werden. Soweit die AHV-Ersatzrente nicht durch den Arbeitgeber finanziert ist, wird sie von den anspruchsberechtigten Personen in der Form einer dauernden Rentenkürzung getragen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Koordinationsabzug 20% des massgebenden Jahreslohnes zuzüglich eines festen Teils von CHF 15'720.-. Das Vorsorgekapital Aktive Versicherte wurde im Berichtsjahr zu 2.5% verzinst.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze nach Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten, im Wesentlichen von Marktwerten für alle Vermögensanlagen.

Wenn für einen Vermögensgegenstand kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen zur Anwendung.

Die Vermögensanlagen wurden wie folgt bewertet:

Vermögensanlage	Bewertung
Flüssige Mittel / Forderungen / KK Staat	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Nicht traditionelle Anlagen	Net Asset Value oder Anschaffungswert in der Startphase
	Kurswert bei kotierten Anlagen
Immobilien	Ertragswert, DCF-Methode
Sachanlagen	Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen

Auf fremde Währungen lautende Aktiven und Passiven wurden zum Kurs des Stichtags, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Die Immobilien sind nach der DCF-Methode zum Ertragswert bilanziert. Der präzise Prognosehorizont beträgt 10 Jahre. Der Diskontierungssatz setzt sich aus der Zielrendite von 4.6% und individuellen Risikozuschlägen von je 0 bis 0.3% für Objektqualität, Mikro- und Makrolage zusammen.





*Kurt Friedli,
Kantonsratspräsident 2007*

«Der Kanton
gratuliert der
PKSO zum 50-Jahr-
Jubiläum.»

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Kantonale Pensionskasse Solothurn die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität in allen Belangen selbst.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der einzelnen Vorsorgekapitalien

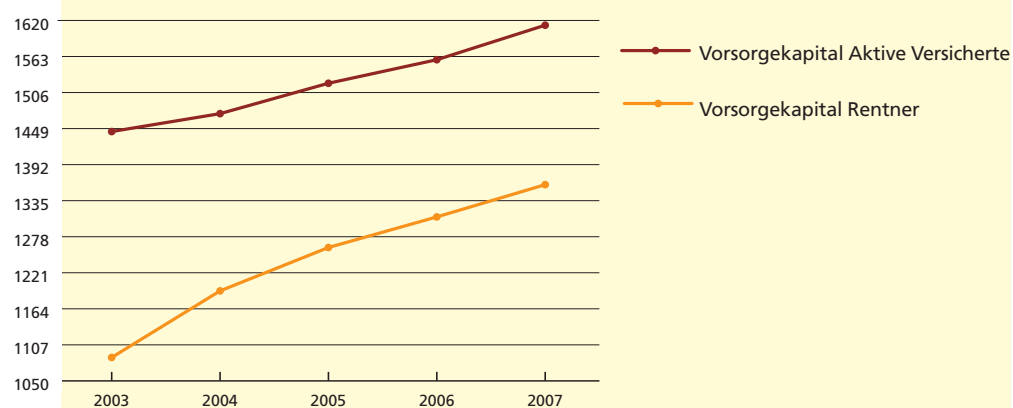
5.2.1 Vorsorgekapital Aktive Versicherte

	2007	Vorjahr
	CHF	CHF
Einnahmen	199'401'909	189'576'181
Altersgutschriften	120'375'921	116'251'209
Freiwillige Eintrittszahlungen	1'988'140	1'801'398
Freiwillige Nachzahlungen	2'338'951	1'249'741
Freizügigkeitsleistungen	33'178'668	30'434'296
Einzahlungen bei Scheidung	2'877'813	2'210'869
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung	464'021	436'000
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte 2.5%	37'770'908	36'835'230
Mutationsverluste	407'487	357'439
Ausgaben	144'803'550	152'362'788
Freizügigkeitsleistungen	32'178'746	33'321'808
Auszahlungen bei Scheidung	3'157'381	4'137'112
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	6'405'608	8'147'297
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentner	96'706'535	101'904'678
Übertrag auf Kapital Risikofonds	6'355'280	4'851'893
Einnahmenüberschuss	54'598'359	37'213'393
Entwicklung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		
Saldo 1.1.	1'557'904'144	1'520'690'751
Einnahmenüberschuss	54'598'359	37'213'393
Saldo 31.12.	1'612'502'503	1'557'904'144

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner

	2007	Vorjahr
	CHF	CHF
Einnahmen	175'931'547	170'427'484
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner 4.0%	52'372'063	50'437'533
AHV-Ersatzrenten Anteil Arbeitgeber	7'719'815	6'673'019
Übertrag von Vorsorgekapital Aktive Versicherte	96'706'535	101'904'678
Übertrag von Kapital Risikofonds	5'850'996	5'717'581
Verstärkung Vorsorgekapital Rentner	13'282'138	5'694'672
Ausgaben	124'921'699	122'064'236
Kapitalleistungen bei Pensionierung	7'623'352	10'462'407
Grundrenten	108'107'049	103'565'147
AHV-Ersatzrenten	9'191'298	8'036'682
Einnahmenüberschuss	51'009'848	48'363'248
Entwicklung Vorsorgekapital Rentner		
Saldo 1.1.	1'309'301'578	1'260'938'330
Einnahmenüberschuss	51'009'848	48'363'248
Saldo 31.12.	1'360'311'426	1'309'301'578

Vorsorgekapitalien
in Mio. CHF

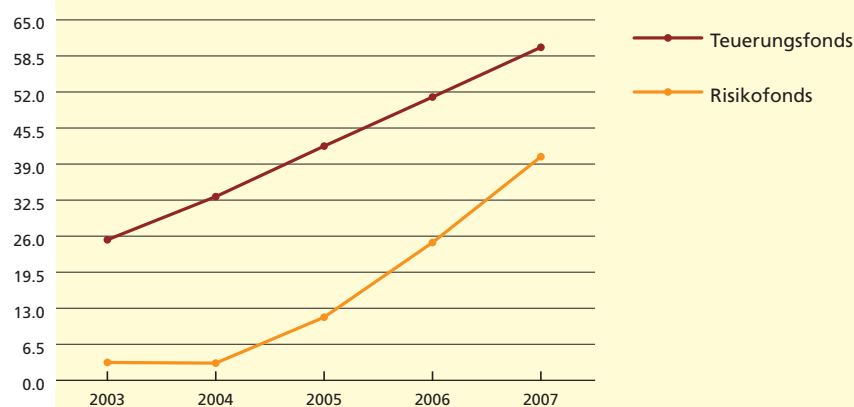


5.2.3 Kapital Risikofonds

	2007	Vorjahr
	CHF	CHF
Einnahmen	21'433'867	19'262'850
Beiträge für Risiko	14'899'190	14'443'922
Übertrag von Vorsorgekapital Aktive Versicherte	6'355'280	4'851'893
Wiedereintritte Risiko	179'397	-32'965
Ausgaben	5'963'028	5'793'746
Kapitalleistungen bei Tod und Invaldität	112'032	76'165
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentner	5'850'996	5'717'581
Einnahmenüberschuss	15'470'839	13'469'104
Entwicklung Kapital Risikofonds		
Saldo 1.1.	24'847'319	11'378'215
Einnahmenüberschuss	15'470'839	13'469'104
Saldo 31.12.	40'318'158	24'847'319

Das Kapital für hängige IV-Fälle wird seit dem Systemwechsel unter dem Vorsorgekapital Aktive Versicherte ausgewiesen. Das zusätzliche Deckungskapital für hängige IV-Fälle beträgt CHF 11.1 Mio.

Kapitalien
Risikofonds/Teuerungsfonds
in Mio. CHF



5.2.4 Kapital Teuerungsfonds

	2007	Vorjahr
	CHF	CHF
Einnahmen	21'792'672	21'093'066
Beiträge für Teuerung	21'792'672	21'093'066
Ausgaben	12'824'402	12'244'022
Teuerung auf Rentenleistungen	12'824'402	12'244'022
Einnahmenüberschuss	8'968'270	8'849'044
Entwicklung Kapital Teuerungsfonds		
Saldo 1.1.	51'087'231	42'238'187
Einnahmenüberschuss	8'968'270	8'849'044
Saldo 31.12.	60'055'501	51'087'231

Im Jahr 2007 wurden die Renten gemäss Beschluss der Verwaltungskommission vom 4.12.2006 um 1.4% erhöht (Ausnahmen: Rentenbeginn im 2004 und 2005 um 0.3%, Rentenbeginn im 2006 um 0%).
Das Deckungskapital der Teuerungszulagen beträgt per 31.12.2007 CHF 120.5 Mio.

5.2.5 Sonderrechnung Altersleistungen

	2007	Vorjahr
	CHF	CHF
Beiträge für Altersversicherung	120'196'591	116'237'212
Altersgutschriften laut Betriebsrechnung	-120'375'921	-116'251'209
Ausgabenüberschuss	-179'330	-13'997



*Jörg Kiefer,
Mitglied der Verwaltungs-
kommission*

**«Vorsorgen heisst
vorausschauen.»**

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

31.12.2006	CHF	567'439'749
31.12.2007	CHF	603'308'072
Veränderung	CHF	35'868'323

5.4 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2004 erstellt. Die Situation hat sich unterdessen positiv verändert. Im Kommentar des versicherungstechnischen Gutachtens ist auszugsweise Folgendes festgehalten: Die finanzielle Lage der Kasse hat sich in den vergangenen drei Jahren moderat verschlechtert. Der Fehlbetrag ist von CHF 486.6 Mio. per 31.12.2001 (nach Auflösung der "Stabilisierungsreserve") auf CHF 687.0 Mio. per 31.12.2004 angewachsen und der Deckungsgrad von 79.4% (ebenfalls nach Auflösung der "Stabilisierungsreserve") auf 74.7% gesunken. Rund CHF 60 Mio. der Zunahme des Fehlbetrags sind allerdings eine Folge der Senkung des technischen Zinssatzes von 4.5% auf 4.0%, und somit nicht als Verschlechterung der finanziellen Lage der Kasse zu werten. Die Verschlechterung der finanziellen Lage ist vor allem auf die Anlageresultate, insbesondere diejenigen des Jahres 2002 zurückzuführen.

Mit dem neuen technischen Zinssatz von 4.0% befindet sich die Kantonale Pensionskasse Solothurn bei der Mehrheit der autonomen Pensionskassen in der Schweiz. Trotzdem erachtet der Experte einen technischen Zins von 4.0% als nach wie vor hoch.

Gemäss § 48 der Statuten hat der Kanton die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden, übernommen. Der Kanton kann fällige Verpflichtungen anteilmässig auf die Schulgemeinden und die öffentlich-rechtlichen angeschlossenen Unternehmungen übertragen. Aus diesem Grund sind in erster Linie die Arbeitgeber vom bestehenden Fehlbetrag betroffen. Umgekehrt haben die Versicherten und Rentner, solange ein Fehlbetrag besteht, keine Aussicht, von Überschüssen der Kasse zu profitieren. Seit dem 1.1.1993 sind die Leistungen grundsätzlich richtig finanziert, wobei die Finanzierung der Teuerungszulagen auf den laufenden Renten im Umlageverfahren erfolgt. Diese Finanzierungsart setzt voraus, dass es weiterhin Beitragszahler gibt, welche bereit sind, eine beträchtliche Solidaritätsleistung zu erbringen. Aus diesem Grunde sollte die in den Statuten enthaltene Regelung zum Teuerungsausgleich auf den Renten nicht als ein immerwährendes Versprechen, sondern als die aktuelle Lösung, die in der Zukunft wahrscheinlich wieder angepasst werden muss, angesehen werden. Gerade bei Leistungen, die im Umlageverfahren finanziert werden, sollte darauf geachtet werden, dass nicht Leistungsversprechen abgegeben werden, die zunächst zwar einfach finanzierbar, aber in späterer Zukunft finanziell nicht mehr tragbar sind.

5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren per 31.12.2007 auf den folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinssatz 4.0%
- Technische Grundlagen der Pensionskasse Stadt Zürich, VZ 2005
- Verstärkungen von 1.0% für die Zunahme der Lebenserwartung seit der Veröffentlichung der technischen Grundlagen VZ 2005 (Stichtag 1.1.2006)

5.6 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

In der Berichtsperiode sind folgende Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen vorgenommen worden:

- Als versicherungstechnische Grundlagen wurden erstmals die neuen Grundlagen VZ 2005 mit einem technischen Zinssatz von 4.0% verwendet. Die Zunahme der Lebenserwartung seit dem 1.1.2006 (Stichtag der VZ 2005) wurde mit einer Verstärkung von 1.0% berücksichtigt. Dieser Grundlagenwechsel belastet die Betriebsrechnung 2007 mit zusätzlichen rund CHF 5.2 Mio.
- Bewertungsrückstellung technischer Zinssatz von 1.0% vom Vorsorgekapital Rentner

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wird wie folgt definiert:

$$\frac{Vv \times 100}{Vk} = \text{Deckungsgrad in \%}$$

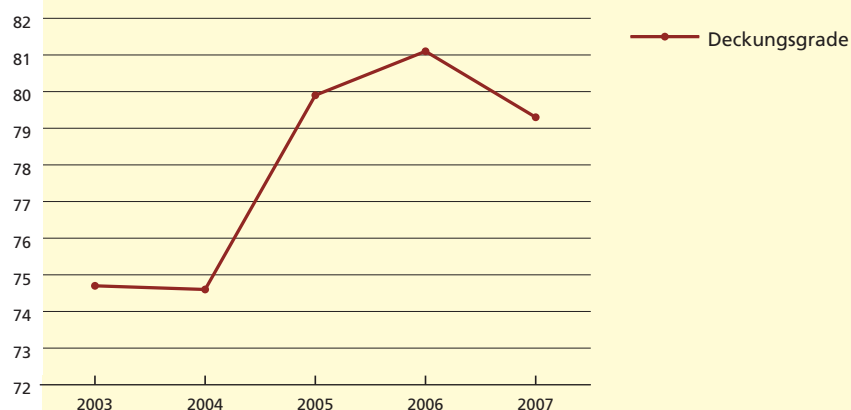
Wobei für Vv gilt: Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und nicht technische Rückstellungen. Nominalwertdifferenz und Wertschwankungsreserve sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Wobei für Vk gilt: Versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapitalien per Stichtag einschliesslich notwendiger Verstärkungen.
Ist der berechnete Deckungsgrad kleiner als 100%, liegt eine Unterdeckung im Sinne von Art. 44 Abs. 1 BVV2 vor.

	31.12.2007	Vorjahr
	CHF	CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	2'476'787'694	2'421'054'127
- Verbindlichkeiten	-4'229'709	-8'003'849
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-525'093	-480'082
- Nicht technische Rückstellungen	0	0
Verfügbares Vermögen (Vv)	2'472'032'892	2'412'570'196
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'612'502'503	1'557'904'144
Kapital für Leistungen nach Art. 17 FZG	7'000'000	6'000'000
Vorsorgekapital Rentner	1'360'311'426	1'309'301'578
Rückstellung Senkung technischer Zinssatz	39'000'000	26'000'000
Kapital Risikofonds	40'318'158	24'847'319
Kapital Teuerungsfonds	60'055'501	51'087'231
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	3'119'187'588	2'975'140'272
Unterdeckung	-647'154'696	-562'570'075
Deckungsgrad	79.3%	81.1%

Gemäss Statuten (§ 48) übernimmt der Kanton die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden. Er kann fällige Verpflichtungen infolge dieser Garantie anteilmässig auf die Schulgemeinden und die öffentlich-rechtlichen Arbeitgeber der Anschlussmitglieder übertragen.

Deckungsgrade in %



6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

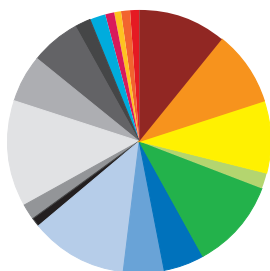
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Anlageausschuss und der Liegenschaftenausschuss tragen die Verantwortung für die Vermögensanlagen in ihren Bereichen. Die Vermögensanlage erfolgt unter Beachtung der Vorschriften von Artikel 49 bis 58 der BVV2. Die Verwaltungskommission hat weitergehende Einschränkungen für die Vermögensanlage erlassen. Die Risikofähigkeit sowie die Zweckmässigkeit der Langfriststrategie der Kantonalen Pensionskasse Solothurn wurde im März 2006 erneut durch die PPCmetrics AG überprüft. Die ausgearbeitete Strategie diversifiziert in die zusätzlichen Anlagekategorien "Immobilien Ausland" und in "Nicht traditionelle Anlagen". Sie legt ein noch grösseres Gewicht auf die Anlagekategorien "Aktien Ausland" und "Immobilien Inland". Diversifikationen und Verstärkung erfolgen zulasten der Anlagekategorien "Obligationen CHF" und "Aktien CH".

Das Wertschriften-Portfolio wird bei der UBS AG zentral verwahrt. Die UBS AG ist seit Juli 2003 als Global Custodian eingesetzt.

Folgende Dritte sind mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt:

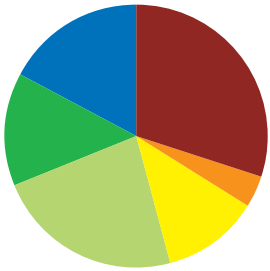
6.1.1 Verwaltungsmandate Wertschriften



Kategorie	Verwaltungsmandat	Kurswert	Anteil
		TCHF	%
Obligationen CHF	Baloise Bank SoBa	229'418	11
Obligationen CHF	Bank Clariden Leu AG	187'456	9
Obligationen CHF	Regiobank Solothurn	180'791	9
Obligationen CHF	Regiobank Solothurn, Kassenobligationen	40'498	2
Obligationen CHF	Zürcher Kantonalbank Asset Management	211'888	11
Obligationen FW	Credit Suisse Asset Management	92'797	5
Obligationen FW	UBS AG	93'605	5
Aktien CH	Aargauische Kantonalbank	234'739	12
Aktien CH	Berner Kantonalbank	27'424	1
Aktien CH	Lombard Odier Darier Hentsch & Cie	32'397	2
Aktien Ausland	IST Investmentstiftung für Personalvorsorge	261'631	13
Aktien Ausland	Pictet & Cie	128'012	6
Aktien Ausland	Schroder & Co Bank AG	119'696	6
Hedge Funds	Olympia Capital Management AG	33'058	2
Hedge Funds	RMF Investment Management	32'565	2
Hedge Funds	GL Funds AG	20'749	1
Hedge Funds	Harcourt Investment Consulting AG	20'272	1
Commodities	Goldman Sachs International	26'167	1
Commodities	Bank Sarasin & Cie AG	26'459	1
Total		1'999'622	100
Davon flüssige Mittel		22'451	

Zusätzlich werden TCHF 23'984 durch die Kantonale Pensionskasse Solothurn verwaltet.

6.1.2 Verwaltungsmandate Immobilien Inland



Kategorie	Verwaltungsmandat	Verkehrswert	Anteil
		TCHF	%
Direktanlage	Graf.Riedi AG, Solothurn	66'450	30
Direktanlage	Immowengi AG, Solothurn	7'910	4
Direktanlage	Livit AG, Solothurn	26'790	12
Direktanlage	Wincasa, Olten	51'784	23
Indirektanlage	Swisscanto	30'917	14
Indirektanlage	Rüd Blass	39'001	17
Total		222'852	100

Zusätzlich werden TCHF 40'632 durch die Kantonale Pensionskasse Solothurn verwaltet.

6.1.3 Verwaltungsmandate Immobilien Ausland



Kategorie	Verwaltungsmandat	Verkehrswert	Anteil
		TCHF	%
Indirektanlage	IVG (ex. OIK), Wiesbaden (D)	14'813	14
Indirektanlage	Credit Suisse, Zürich (nicht kotiert)	49'650	47
Indirektanlage	Credit Suisse, Zürich (kotiert)	41'150	39
Total		105'613	100

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die Erweiterungen stützen sich auf die Anlagestrategie vom 2. März 2006 und den Beschluss der Verwaltungskommission vom 27. März 2006. Die neue Gewichtung der Anlagekategorien sowie die neuen Investitionen in "Immobilien Ausland" und in "Nicht traditionelle Anlagen" sollen die Diversifikation verbessern und die Erträge langfristig erhöhen.

Ein Schlüssiger Bericht gemäss Art. 59 BVV2, welcher die Erweiterungen begründet, wird jährlich von der Verwaltungskommission genehmigt.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

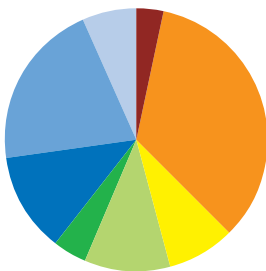
Gemäss Swiss GAAP FER 26 dürfen Vorsorgeeinrichtungen im Falle eines Fehlbetrages keine Wertschwankungsreserve in der Bilanz bilden und können in der Folge den Ausweis des Ertrags- oder Aufwandüberschusses nicht über die Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve glätten.

Aufgrund der Zusammensetzung der Anlagen am Bilanzstichtag wären für Wertschwankungsreserven die folgenden Zielgrössen notwendig gewesen:

Vermögensanlagen	Verkehrswerte	Mindestbestand	Maximalbestand
2006	TCHF	TCHF	TCHF
Obligationen (mind. 5%, max. 7.5%)	1'212'000	60'600	90'900
Aktien (mind. 20%, max. 30%)	895'000	179'000	268'500
Total	2'107'000	239'600	359'400

Vermögensanlagen	Verkehrswerte	Mindestbestand	Maximalbestand
2007	TCHF	TCHF	TCHF
Obligationen (mind. 5%, max. 7.5%)	1'052'000	52'600	78'900
Aktien (mind. 20%, max. 30%)	813'000	162'600	243'900
Total	1'865'000	215'200	322'800

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien



Anlagen	31.12.2007	Anteil	Taktische Bandbreite	Strategie
	TCHF	%	%	%
Flüssige Mittel, Forderungen und Darlehen	83'700	3.4		
Obligationen, Anlagestiftungen CHF	850'285	34.3	20-46	33
Obligationen in Fremdwährungen	201'385	8.1	6-10	8
Immobilien Inland	263'484	10.6	10-18	14
Immobilien Ausland	105'613	4.3	2-8	5
Aktien und Anteilscheine Schweiz	303'325	12.2	7-15	12
Aktien Ausland	509'339	20.6	17-29	22
Nicht traditionelle Anlagen	159'271	6.4	3-9	6
EDV, Mobilien und Einrichtungen	386	0.0		
Total	2'476'788	100		100

Die Anlagevorschriften nach Art. 53 ff. BVV2 sind eingehalten. Bei den taktischen Bandbreiten handelt es sich um Zielwerte, welche sich aus der Anlagestrategie ergeben. Die neu entwickelte Strategie vom März 2006 wurde bis Ende 2007 umgesetzt.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Bei den per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte mit einem Marktwert per 31.12.2007 von TCHF -52. Diese dienen der Diversifikation und Absicherung der Währungsrisiken. Gegenpartei ist die UBS AG. Die notwendige Liquidität ist vorhanden.

6.6 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.6.1 Ergebnisse aus Vermögensanlagen

Die Ergebnisse der Vermögensanlagen sind in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

6.6.2 Renditeausweise

Wertschriftenbuchhaltung und Reporting des Global Custodian UBS AG weisen folgende Renditen aus:

Rendite Wertschriftenvermögen: 1.1% (Vorjahr 6.3%)

Rendite Gesamtvermögen: 1.2% (Vorjahr 6.1%)

6.7 Anlagen beim Arbeitgeber

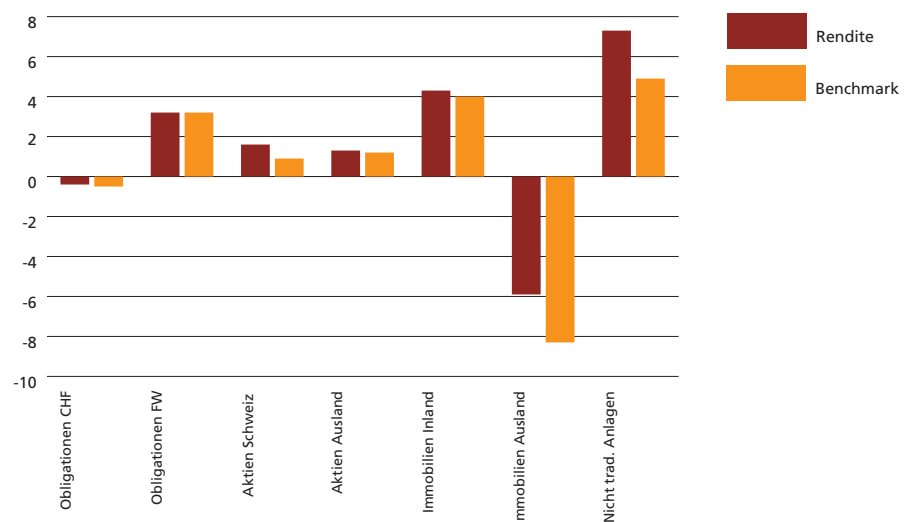
Die Kontokorrent-Forderungen gegenüber dem Arbeitgeber sind in der Bilanz separat ausgewiesen. Diese werden nicht verzinst.

Im Weiteren hält die Kantonale Pensionskasse Solothurn im Wertschriftenvermögen Obligationen Kanton Solothurn von rund CHF 8.6 Mio.

6.8 Retrozessionen

Die Kantonale Pensionskasse Solothurn hat sich von sämtlichen Vermögensverwaltern schriftlich bestätigen lassen, dass diese im Jahr 2007 von den Instituten entweder keine Retrozessionen erhalten oder diese vertragsgemäss an die Kantonale Pensionskasse Solothurn weitergegeben haben.

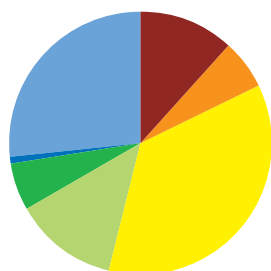
Renditen in %



7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Immobilien

7.1.1 Immobilien Inland



	Bau	Kauf	Eigen- tum	Anzahl Whg	Gewerbe- flächen	Buch- wert
			%		m ²	%
Alleineigentum Wohnnutzung				108	48	11.8
Oensingen, Mühlefeld Park	2005	2004		56		
Olten, Bannfeldacker	2002	2001		26	48	
Zuchwil, Stauffacherweg 5-7	1982	1984		26		
Alleineigentum Mischnutzung				54	950	6.2
Olten, Martin-Disteli-Strasse	2005	2004		14	406	
Solothurn, Hauptgasse 37	1900	2001		9	393	
Solothurn, Zuchwilerstrasse 62/64	1967	2005		31	151	
Alleineigentum Gewerbenutzung					27'705	35.9
Olten, Tannwaldstrasse 2	1999	1998			6'861	
Solothurn, Schanzmühle		1994			15'753	
Solothurn, Greibenhof	1948	1998			4'095	
Solothurn, Dornacherplatz 19	1971	2001			996	
Alleineigentum sonstige Nutzung					9'087	12.9
Olten, Riggerbachstrasse 16 (FHSO)	1993	1991			9'087	
Objekte im Bau				73		5.8
Egerkingen, Baumgarten	2007	2006		40		
Kappel, Schlifimatt	2008	2007		33		
Bauland unüberbaut						0.9
Solothurn, Sphinxmatte (ca. 6'154 m ²)		1994				
Total Immobilien Inland Direktanlagen				235	37'790	73.5
Indirekte Immobilienanlagen						26.5
Swisscanto		2007				
Rüd Blass		2007				
Total Immobilien Inland						100.0
Zugänge 2007						
Swisscanto		2007				
Rüd Blass		2007				
Abgänge 2007						
Oensingen, Zentrum Mühlefeld	1994	1991	30.00	17	2'242	
Olten, Geschäftshaus Hammer 2000	1992	1989	10.50	4	1'352	

7.1.2 Immobilien Ausland

	Kauf	Anteil Europa	Anteil USA/Can.	Anteil Asien	Buch- wert
		%	%	%	%
IVG (ex. OIK) EuroInternational-Fonds	2006	100.0			14.0
CS Real Estate Fund International	2007	31.6	40.1	28.3	47.0
CS Immobilien Ausland indexiert	2007	18.3	70.1	11.6	39.0
Total Immobilien Ausland		36.0	46.2	17.8	100.0
Zugänge 2007					
CS Real Estate Fund International	2007				
CS Immobilien Ausland indexiert	2007				

7.2 Kapital für Leistungen nach Art. 17 FZG

Das ausgewiesene Kapital für erhöhte Austrittsschädigungen, Leistungen nach Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes, wurde anhand der Versicherungstechnischen Bilanz per 31.12.2007 ermittelt und entspricht gerundet dem Betrag von CHF 7 Mio. Es musste zusätzlich CHF 1 Mio. zurückgestellt werden.

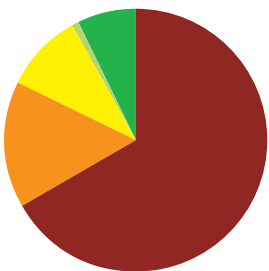
7.3 Höhe der Beiträge und Altersgutschriften

Seit Inkrafttreten der Teilrevision der Statuten per 1. Januar 2005 sind Beiträge der Arbeitnehmer und Altersgutschriften nur noch vom massgebenden Alter und versicherten Lohn abhängig.

Mit der weiterhin geltenden Massnahme SO+ Nr. 33 werden Arbeitgeberbeiträge für die Altersleistungen um den Teil der Überfinanzierung reduziert und damit Beiträge an die Unterdeckung sistiert. Im Berichtsjahr erfolgte wiederum eine Kürzung des statutarischen Beitragssatzes von 15.5% auf den nach Budget für die Deckung der Altersgutschriften notwendigen Beitragssatz von 14.5%.

7.4 Ausbezahlte Rentenleistungen

	Grundrenten	Teuerung	Total
	CHF	CHF	CHF
Altersrenten	79'568'082	7'335'020	86'903'102
Ehegattenrenten	15'573'571	4'670'123	20'243'694
Invalidenrenten	11'880'732	779'851	12'660'583
Erwachsenenrenten	107'022'385	12'784'994	119'807'379
Alters-Kinderrenten	401'347	7'445	408'792
Waisenrenten	344'214	14'529	358'743
Invaliden-Kinderrenten	339'103	17'434	356'537
Kinderrenten	1'084'664	39'408	1'124'072
Total Renten	108'107'049	12'824'402	120'931'451
Erleichterte vorzeitige Pensionierung	6'332'563		6'332'563
AHV-Ersatzrente nach Statuten ab 60	2'574'165		2'574'165
AHV-Ersatzrente nach Statuten vor 60	284'570		284'570
AHV-Ersatzrenten	9'191'298		9'191'298
Total Renten und AHV-Ersatzrenten	117'298'347	12'824'402	130'122'749



8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.



9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterungen der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2007 weist einen Deckungsgrad von 79.3% (Vorjahr 81.1%) aus. Die Unterdeckung beträgt gemäss Bilanz CHF 647'154'696 (Vorjahr CHF 562'570'075). Sie wird nicht verzinst. Gemäss § 48 der Statuten übernimmt der Kanton die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Ein Verfahren ist beim Kantonalen Versicherungsgericht hängig. Es besteht zum heutigen Zeitpunkt kein Rückstellungsbedarf.

9.3 Eventualverpflichtungen

Bei den Investitionen in "Immobilien Ausland" und in "Nicht traditionelle Anlagen" bestehen per 31. Dezember 2007 Einschussverpflichtungen von CHF 9.7 Mio.

9.4 Verpfändung von Aktiven

Für die Währungsabsicherung werden von den Mandatsbanken derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte) eingesetzt. Sämtliche Verpflichtungen, die sich bei der Ausübung ergeben können, müssen jederzeit entweder durch Liquidität oder durch Basisanlagen vollumfänglich gedeckt sein. Damit die PKSO nicht das ganze Vermögen verpfänden muss, einigte man sich zusammen mit der UBS AG, nur ein einzelnes Depot (CS-Anlagestiftung) mit einem Vermögen von rund CHF 15 Mio. zu verpfänden.



10

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten.



11 Bericht der Revisionsstelle



BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

4501 Solothurn, Biberiststrasse 16
Tel. 032 624 62 46, Fax 032 624 63 08
www.bdo.ch

Bericht der Revisionsstelle

an die Verwaltungskommission der

Kantonalen Pensionskasse Solothurn, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Reglementen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung durch die Delegiertenversammlung und den Kantonsrat genehmigen zu lassen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 647'154'696 und einen Deckungsgrad von 79.3% aus. Gemäss § 48 der Statuten der Kantonalen Pensionskasse Solothurn garantiert der Kanton Solothurn, dass die Verpflichtungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn erfüllt werden (Staatsgarantie).

Solothurn, 2. April 2008
5618/21202298/td/fch

BDO Visura

Leo Held
dipl. Wirtschaftsprüfer

Thomas De Micheli
dipl. Wirtschaftsprüfer

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde am 28. April 2008 von der Verwaltungskommission zuhanden der Delegiertenversammlung und des Kantonsrats verabschiedet.

Solothurn, 28. April 2008

Für die Verwaltungskommission

Für die Direktion

Roland Walter, Präsident

Reto Bachmann, Direktor



*Peter Meier,
Präsident der Delegierten-
versammlung*

**«Das höchste
Gut ist nicht
das Geld, sondern
der Mensch.»**

Glossar

AHV

Alters- und Hinterlassenen-Versicherung – Obligatorische soziale Vorsorge in der Schweiz und Teil des eidgenössischen Sozialversicherungsnetzes

BGS

Bereinigte Gesetzessammlung Kanton Solothurn – Sammlung sämtlicher im Kanton Solothurn gültigen Gesetze und Verordnungen der kantonalen Ebene

BVG

Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge Rahmengesetz, das sämtliche - von registrierten und nicht registrierten Pensionskassen - minimal zu erfüllenden Bestimmungen enthält

BVV2

Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge Regelt die minimale Anwendung des BVG für alle registrierten und nicht registrierten Pensionskassen

Commodities

Commodities – Investmentformen, deren Wertentwicklung von den Marktpreisschwankungen von Güterpreisen (fossile Brennstoffe, Agrargüter, Edelmetalle etc.) abhängen

DCF-Methode

Discounted-Cash-Flow-Methode – Bewertungsmethode für Immobilien, die auf zukünftigen diskontierten Erträgen beruht und als Ertragswertmethode nach Swiss GAAP FER 26 anerkannt ist

EVK 1990

Eidgenössische Versicherungskasse (heute Publica) – Technische Grundlagen der eidgenössischen Versicherungskasse für die berufliche Vorsorge, basierend auf Zahlen aus dem Jahre 1990

FZG

Freizügigkeitsgesetz – Regelt im Rahmen der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge die Ansprüche der Versicherten im Freizügigkeitsfall

GC

Global Custodian – Ein umfassendes Dienstleistungspaket zur zentralen Verwahrung und Verwaltung grosser, weltweit diversifizierter Wertschriftenportefeuilles

HF

Hedge Funds – Anlagegefässe, welche einen nicht traditionellen Anlagestil zur Erzielung Risiko-adjustierter Renditen verfolgen, und dies unabhängig vom Marktgeschehen

NAV

Net Asset Value – Nettoinventarwert, Verkehrswert eines Anlageanteils an einem bestimmten Stichtag, vermindert um sämtliche Verpflichtungen

SO+ Nr. 33

Massnahme Nr. 33 aus dem Sanierungspaket SO+ per 1.1.2003 – Verzicht auf Beitragsanteil der Arbeitgeber zum Abbau der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn, befristet auf 5 Jahre

Swiss GAAP FER 26

Swiss Generally Accepted Accounting Principles – Fachempfehlung zur Rechnungslegung Nr. 26 – Gesetzliche Vorschrift zur Regelung der Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen (umfasst Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang)

VZ 2005

Versicherungskasse Zürich – Technische Grundlagen der Pensionskasse der Stadt Zürich für die berufliche Vorsorge, basierend auf Zahlen aus dem Jahre 2005



Impressum

Konzept und Realisation
Baumann+Peyer, Werbung und Design, Olten

Fotos
Imagopress.com, Olten

Druck
Dietschi AG, Olten

